

Infos: kadja.groenke@uni-oldenburg.de
<https://uol.de/dialogkonzerte>

pianoforte!
DIALOG-KONZERTE

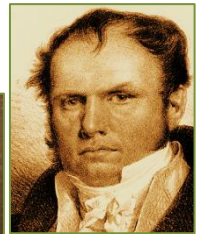
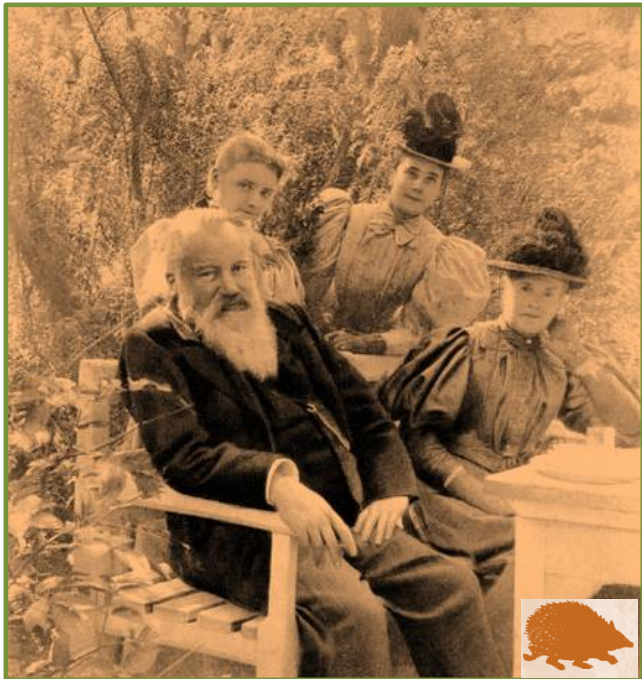
... jetzt auch auf Reisen!

Do., 20. August 2026, 19.00 Uhr, Schlosskirche Varel
und Sa., 22. August 2026, 19.30 Uhr, PFL Oldenburg

Romantische Klarinette

Musik für Klarinette und Klavier **und** für Klavier solo
von Carl Maria von Weber bis Johannes Brahms

∞ auf historischen Instrumenten ∞



Emily Worthington (York)

Klarinette nach Georg Ottensteiner (1875)



Daniel Grimwood (Kent)

historischer Konzertflügel der Firma Érard (1850)

Veranstalter und Förderer

Carl von Ossietzky
Universität
Oldenburg
Institut für Musik

**B BARTHEL
STIFTUNG**



Stadt
Oldenburg

Mariann Steegmann
Foundation

in Kooperation mit

EVANGELISCH-LUTHERISCHE
KIRCHENGEMEINDE
VAREL (OLD)

Verein für Musiktheaterproduktionen
am Fach Musik
der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg e. V.

Carl von Ossietzky
Universität
Oldenburg



Oldenburger
Volksbank

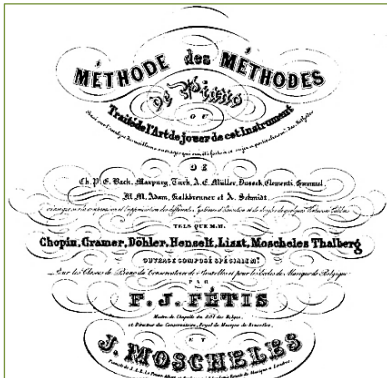
LzO
meine Sparkasse



PIANO
ROSENKRANZ

– Eintritt frei, Spenden willkommen –

Emily WORTHINGTON und **Daniel GRIMWOOD** suchen bei ihren Auftritten nach dem lebendigen Klang der Vergangenheit. **Grimwood** spielt die ebenso poetische wie technisch herausfordernde Klaviermusik des 19. Jh. auf Originalinstrumenten der damaligen Zeit. Seine Lehrmeister sind die komponierenden Virtuosen der Romantik, die ihre Kunst auch in Klavierschulen und Unterrichtsstücken festgehalten haben: Mit didaktischer Pianoforte-Musik vom Feinsten öffnet er die Ohren für den immensen Farbenreichtum und die Differenzierungskunst, die einen guten Flügel Mitte des 19. Jh. auszeichneten. Denn genau diese Nuancen sind es, die die Komponist:innen der damaligen Zeit für ihre Musik im Sinn hatten.



Nicht nur im Klang der Instrumente, sondern auch in der Art, sie zu spielen, unterscheiden sich Vergangenheit und Gegenwart. Die Klarinettestin **Emily Worthington** wagt ein Gedankenspiel: „Wenn ich durch eine Tür zur Vergangenheit direkt in das Musikzimmer des Klarinettenisten **Carl Baermann** (1811-1885) treten könnte – was würde er mir wohl im Unterricht beibringen?“ Baermanns Vater (der ebenfalls ein berühmter Klarinettest war) hat u. a. Werke von **Carl Maria von Weber**

uraufgeführt, und Sohn Carl gab einige davon neu heraus. Seine Editionen enthalte daher ganz direkte Hinweise auf die Entwicklung der Spieltechnik im 19. Jh.: „Die Spuren, die solche Interpreten hinterlassen, verraten viel. Carl Baermann lernte ich durch seine Korrespondenz, seine Schriften, Kompositionen und Notenausgaben als einen Musiker kennen, der einerseits musikgeschichtliche Traditionen bewahren und fortführen wollte und andererseits mit den Ausdrucksmitteln seiner Zeit ganz persönliche Erlebniswelten schuf. Seit ich versuche, mein Spiel für das Musikverständnis des 19. Jahrhunderts zu öffnen, ist Baermann mein idealer Wegbegleiter geworden.“

Noch in anderer Hinsicht begleitet Baermann Emily Worthington, und zwar ganz konkret durch das von ihr gespielte Klarinetten-Modell: Dieses hat der Musiker in der zweiten Hälfte des 19. Jh. gemeinsam mit dem Münchner Instrumentenbauer **Georg Ottensteiner** entworfen. Die **Baermann-Ottensteiner Klarinette** spricht nicht nur leichter an als ihre Vorgängerinnen, sondern besitzt auch mannigfachere Klangfarben und eine Ausdruckspalette, die von heiseren, behauchten Tönen bis zum vollen, intensiven Aufschrei reicht. Für genau dieses Instrument komponierte **Johannes Brahms** seine späten Klarinettenwerke. Worthington und Grimwood sind fest davon überzeugt, dass man seine Musik anders spielt (und auch anders hört), sobald man erst einmal die originale Ausdruckskraft der Instrumente kennengelernt hat, für die sie geschrieben wurde. [KG]

Bildnachweise: Worthington: Emily Brown; Grimwood bei Piano Rosenkranz: Grönke 2022; Titel: Selfie auf dem Weg nach Europa 2026 ☞ Foto Brahms mit der Geigerin Marie Soldat (links) und Mitgliedern ihres Streichquartetts: Maria Fellingner 1889(?); Roter Igel: Otto Böhlér 1899 ☞ Ölbild Carl Maria von Weber: Caroline Bardua 1821 ☞ Foto Moscheles: Hermann Krone 1851 ☞ Lithographie Fétis: Jean-Baptiste Madou 1831 ☞ Foto Stahlmann: Uni Oldenburg ☞ C-Klarinette von Georg Ottensteiner (ca. 1860-1879): emuseum.nmmusd.org ☞ Titelblatt Moscheles/ Fétis: IMSLP ☞

Konzeption, Layout und Copyright: kadja.groenke@uni-oldenburg.de

Romantische Klarinette

☞ **Programm I: Do., 20. August 2026, 19.00 Uhr, Schlosskirche Varel** ☞

Johannes Brahms (1833–1897)	Sonate f-Moll op. 120/1 für Klarinette und Klavier (1894): I: Allegro appassionato – II: Andante un poco adagio – III: Allegretto grazioso – IV. Vivace
4 Klavier-Solo-Etüden aus dem Lehrbuch <i>La méthode des méthodes de piano</i> op. 98 (1840) von Ignaz Moscheles (1794-1870) und François-Joseph Fétis (1784–1871): Ignaz Moscheles (1794–1870): <i>Deux études</i> op. 98: I: <i>L'enjouement</i> [Spielfreude] – II: <i>L'ambition</i> [Ehrgeiz] Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847): Etüde in f-Moll WoO 1 Adolf Henselt (1814–1889): <i>La gondola</i> [Die Gondel] op. 13/2 I: Original Henselt – II: Fassung Vladimir de Pachmann	
Carl Maria von Weber (1786–1826)	<i>Grand Duo concertant</i> op. 48 für Klarinette und Klavier (1815–16) in der Fassung von Carl Baermann: I: Allegro con fuoco – II: Andante con moto – III: Rondo Allegro

☞ **Programm II: Sa., 22. August 2026, 19.30 Uhr, PFL Oldenburg** ☞

Carl Maria von Weber (1786–1826)	<i>Variationen über ein Thema aus der Oper „Silvana“</i> op. 33 (1811) in der Fassung von Carl Baermann
7 Klavier-Solo-Etüden aus dem Lehrbuch <i>La méthode des méthodes de piano</i> op. 98 (1840) von Ignaz Moscheles (1794-1870) und François-Joseph Fétis (1784–1871): Ignaz Moscheles (1794–1870): <i>Deux études</i> op. 98: I: <i>L'enjouement</i> [Spielfreude] – II: <i>L'ambition</i> [Ehrgeiz] Franz Liszt (1811–1886): <i>Morceau de salon</i> [Salonstück] S.142 Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847): Etüde in f-Moll WoO 1 Adolf Henselt (1814–1889): <i>La gondola</i> [Die Gondel] op. 13/2 I: Original Henselt – II: Fassung Vladimir de Pachmann Sigismund Thalberg (1812–1871): Etüde Nr. 1 in Es-Dur	
Johannes Brahms (1833–1897)	Sonate f-Moll op. 120/1 für Klarinette und Klavier (1894): I: Allegro appassionato – II: Andante un poco adagio – III: Allegretto grazioso – IV. Vivace

Emily Worthington (York/GB): Baermann-Ottensteiner Klarinette, Nachbau durch Jochen Seggelke (Bamberg) nach Georg Ottensteiner (München 1875)

Daniel Grimwood (Kent/GB): Konzertflügel der Firma Érard (Paris 1850), restauriert von Piano Rosenkranz (Oldenburg)

Emily WORTHINGTON (York) lehrt historische Aufführungspraxis an der *University of York* und engagiert sich als international gefragte Solistin und Kammermusikerin für die historische Klarinette und die Musik des 19. Jh. Als sie 2025 bei den *Dialogkonzerten* ihr Forschungsprojekt zu dem Klarinettenisten Carl Baermann vorstellte, rückte sie die Frage in den Mittelpunkt, wieweit und auf welche Art das Instrumentalspiel in Deutschland Mitte des 19. Jh. von Prinzipien des Belcanto und der Deklamation – und damit von Ausdrucksmöglichkeiten der menschlichen Stimme – beeinflusst wurde.



Daniel GRIMWOOD (Kent) fand schon mit drei Jahren das Klavier der Nachbarn so spannend, dass er seine Finger auf den Tasten spazieren führte. Für sein Studium kamen Violine, Bratsche und Komposition hinzu. Das hilft ihm heute dabei, auf den Klaviersaiten wie auf einem Streichinstrument zu singen – sogar, wenn er die Musik der großen Pianisten-Komponisten des 19. Jh. hochvirtuos zum Leben erweckt.

Ich freue mich sehr über die gute Resonanz der *Dialogkonzerte an der Universität Oldenburg*, die nun erstmals auch auf Reisen gehen. Dass Teile der Konzertreihe künftig in Varel stattfinden, ist ein sicht- und hörbarer Erfolg der Arbeit äußerst engagierter Persönlichkeiten an unserer Universität und eine große Bestätigung der guten Vernetzung der Universität Oldenburg mit anderen Akteur:innen in der Region. Ich danke der Barthel Stiftung für ihre Unterstützung, eine weitere Plattform für den Austausch zwischen der Hochschule und den Menschen unserer Region zu schaffen. Dies ist ein wichtiges Anliegen der Universität Oldenburg. Ich wünsche den Künstler:innen, Veranstaltenden und allen Gästen wunderbare, inspirierende Konzerte und einen verbindenden Dialog, der über den Bühnenrand bis ins Publikum reicht und lange wirksam bleibt.



Jörg Stahlmann

Vizepräsident für Verwaltung und Finanzen
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Die *Dialogkonzerte an der Universität Oldenburg* existieren seit 2015 als Musik- und Musikwissenschafts-Vermittlungsprojekt. Die Programme richten sich an ein Publikum, das unabhängig von Alter, Vorwissen, sprachlichem, kulturellem, sozialem oder finanziellem Kontext Freude an Konzerten mit sogenannter klassischer Musik hat – und gleichzeitig Interesse an zwanglos moderiertem, wissenschaftlich abgesichertem Hintergrundwissen mitbringt. Inhaltlich folgen die etwa 100minütigen Konzept-Programme einem roten Faden, in dem Musik mit Musik in einen klingenden Dialog tritt. Dieser wird durch kurze Einführungen oder Gespräche mit den Mitwirkenden abgerundet. Obwohl die Reihe kein Budget besitzt, gelingt es schon seit 11 Jahren, das Konzertangebot bei freiem Eintritt beizubehalten – durch Hutspenden des Publikums, Projektsponsor:innen, hilfreiche Kooperationen und Künstler:innen, die das Konzept lieben. Neben der Vermittlung selten gehörter Musik aus Vergangenheit und Gegenwart sind Musik für historische Tasteninstrumente und Werke im Klangbild ihrer Entstehungszeit die Hauptanliegen der Konzertreihe. [KG]

Wenn Sie die Reihe der *Dialogkonzerte* unterstützen möchten, ist neben einer Barspende beim Konzert auch eine steuerlich absetzbare Banküberweisung möglich:

Spendenkonto bei der LZO (Kontoinhaber: Universität Oldenburg),

IBAN: DE46 2805 0100 0001 9881 12 / BIC: SLZODE22.

➤ **Verwendungszweck (ohne Angabe ist das Geld für uns verloren): FST 53 402 225 80**